

wenn man die uralte Struktur des Offiziums an den letzten Kartagen unverändert belassen hätte. Es zeigt sich vielmehr in der neuen Liturgie-Reform ein Zug der Zeit, vor dem P. Augustin Brunner S. J. schon 1956 in einem Aufsatz „Die Gefahren des technischen Denkens“. („Stimmen der Zeit“, Febr. 1956) gewarnt hat: ein zu weit gehender Drang nach Vereinfachung (man könnte auch hinzufügen: und Schematisierung) und eine Geringschätzung der Tradition.

Der Bruch mit der Tradition, den die neue Reform gebracht hat, könnte gemildert werden, wenn neben den neuen Riten auch ein „Ritus vetus“ ad libitum fortbestehen kann. Nicht ein „Ritus Tridentinus“, sondern ein „Ritus vetus“ wird hier befürwortet. Denn es ist eine berechnete Erwartung, daß die Weisungen des Konzils von der ganzen abendländischen Kirche angenommen werden. In einem „Ritus vetus“ sollten

die Vorschriften der Liturgie-Konstitution unter möglicher Wahrung der Tradition durchgeführt werden. Ein praktisches Ergebnis wäre, daß die bisherigen Meßbücher mit einigen Änderungen und Zusätzen (Perikopen, Fürbitten) für den „Ritus vetus“ weiterhin verwendet werden könnten. Da die neue Liturgie-Reform in nicht wenigen Fällen Auswahl bietet und damit Verschiedenheit zuläßt, ist nicht zu befürchten, daß durch den „Ritus vetus“ im gläubigen Volk Verwirrung entsteht. Dagegen würde es im Urteil der Zukunft mit Befremden vermerkt werden, wenn eine Reform, die Pluralismus bejaht und in verschiedenen Teilen der Liturgie sogar dem subjektiven Gutdünken des Zelebranten Spielraum gewährt, das Beibehalten altehrwürdiger Texte nicht gestattet, während die orientalischen Riten immer mehr zu ihren alten liturgischen Traditionen zurückkehren.

P. Johannes Bonell OSB, Seckau

Buchbesprechungen

Marianne Angulanza, KINDER IN DER KIRCHE. 21 Gottesdienste, die Freude machen! 191 Seiten, kart., S 160,—, sfr. 29,75, DM 21,80. Verlag Styria, Graz (3739).

Diese Modelle wurden von der Autorin unter Mitarbeit von Eltern vier- bis fünfjähriger Kinder für vierzehntägige Wortgottesdienste (mit Kommunionfeier für die Eltern) für die Zeit von September bis Juli in der Pfarre Salzburg-St. Blasius erarbeitet. Die Texte passen sich dem kindlichen Sprachgebrauch an, die Gestaltung spricht alle Sinne der Kinder an und ermöglicht eine vielfältige Form des Mitsingens, die rhythmischen Lieder reizen zum Mitsingen. Für jedes Modell wird mit der Bibelstelle eine praktische Regieanweisung gegeben. Nach der Begrüßung durch den Priester und dem Gespräch zur Einführung folgen ein Lied und Fürbitten. Die Evangeliumsnacherzählung bedient sich multimedialer Hilfen und führt zur Christusbegegnung der Kleinen im Wort. Mit der Kommunionfeier der Erwachsenen, dem Schlußlied, dem Gebet und Segen des Priesters endet die Feier. — Die Modelle sind durchwegs wohl gelungen. Das Werkbuch wird Familiengruppen gute Dienste leisten, um sie zur Übernahme dieser Aufgabe zu ermutigen.

R. J. Kleiner OSB

Paul Schwenninger-Felix Schlösser, VERSÖHNUNG -AUS DER ISOLATION BEFREIEN. 112 S., Pb., DM 8,80. Lahn-Verlag Limburg (3718).

Diese neun Predigten und Reflexionen für Bußgottesdienste falten das bleibend aktuelle Thema des Heiligen Jahres auseinander und geben gutes Material für eine Hilfe zur inneren Aneignung der Bußliturgie als Ausdruck erfahrener Bekehrung und Bagnadigung. Eindrucksvoll wird auch die Komplementarität des personalen und ekklesialen, des humanen und theologalen Geschehens der Metanoia herausgestellt.

R. J. Kleiner OSB